




Informationssystem Zielartenkonzept Baden-Württemberg

 Ergänzende Liste streng geschützter Arten



Baden-Württemberg

HERAUSGEBER	<p>Ministerium für Ernährung und Ländlichen Raum Baden-Württemberg (MLR), Postfach 10 34 44, 70029 Stuttgart, www.mlr.baden-wuerttemberg.de</p> <p>LUBW Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg Postfach 10 01 63, 76231 Karlsruhe, www.lubw.baden-wuerttemberg.de</p>
BEARBEITUNG	<p>ILPÖ Institut für Landschaftsplanung und Ökologie, Universität Stuttgart Dr. S. Geißler-Strobel, 72070 Tübingen Arbeitsgruppe für Tierökologie und Planung, 70794 Filderstadt LUBW Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg</p>
REDAKTION	<p>LUBW Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg Referat 25 – Arten- und Flächenschutz, Landschaftspflege</p>
BEZUG	<p>Download unter: www.lubw.baden-wuerttemberg.de</p>
STAND	<p>Januar 2006, aktualisiert April 2009</p>
BILDNACHWEIS	<p>Weißdolch-Bläuling (<i>Polyommatus damon</i>), Jürgen Trautner</p>

Nachdruck - auch auszugsweise - ist nur mit Zustimmung der LUBW unter Quellenangabe und Überlassung von Belegexemplaren gestattet.

**Ergänzende Liste streng geschützter Tierarten Baden-Württembergs,
die nicht im Informationssystem ZAK behandelt sind
(ohne Vögel, s. PDF zu europarechtlich geschützten Brutvogelarten)
(Stand April 2009)**

Die nachfolgende tabellarische Übersicht enthält diejenigen Tierarten Baden-Württembergs (ohne Vögel), die entsprechend den Regelungen des Bundesnaturschutzgesetzes in Verbindung mit weiteren Richtlinien oder Verordnungen streng geschützt, aber nicht im Informationssystem ZAK behandelt sind. Letzteres beruht entweder darauf, dass die jeweilige Artengruppe insgesamt (noch) nicht im Zielartenkonzept Baden-Württemberg bearbeitet wurde, oder dass die jeweilige Art nicht als Zielart im Sinne des Speziellen Populationsschutzes eingestuft ist. Alle weiteren streng geschützten Arten sind entweder in den Programmablauf zur automatisierten Zielartenauswahl des Informationssystems eingebunden oder in den aktualisierten Zielartenlisten (s. Materialien) aufgeführt.

Bezüglich der Brutvögel wird ein separates Dokument im Informationssystem zur Verfügung gestellt (s. Materialien).

Die tabellarische Übersicht wurde als Auszug für das Informationssystem aus dem Buch von TRAUTNER et al. (2006)¹ bereitgestellt. Zusätzliche Informationen sind diesem Werk zu entnehmen, u. a. auch weitergehende Kurzinfos zur jeweiligen Erfassungsmethodik der nachfolgend aufgelisteten Arten sowie eine kommentierte Gesamttabelle aller streng geschützten Tier- und Pflanzenarten Baden-Württembergs zum damaligen Bearbeitungszeitpunkt.

Auf die rechtlichen und methodisch-fachlichen Fragen der Behandlung streng geschützter Arten kann an dieser Stelle nicht näher eingegangen werden.

Die Arten sind innerhalb der jeweiligen Artengruppe in alphabetischer Reihenfolge ihrer wissenschaftlichen Namen aufgelistet.

Spalte D: Gefährdungseinstufung nach der vorliegenden bundesweiten Roten Liste

Spalte BW: Gefährdungseinstufung nach der Roten Liste für Baden-Württemberg

Spalte Z: Einstufung im Informationssystem Zielartenkonzept Baden-Württemberg

- : Artengruppe wurde im Zielartenkonzept Baden-Württemberg berücksichtigt,
die betreffende Art aber nicht als Zielart für den „Speziellen Populationsschutz“ eingestuft

n. b.: Artengruppe im Zielartenkonzept Baden-Württemberg bislang nicht berücksichtigt

¹ TRAUTNER, J., KOCKELKE, K., LAMBRECHT, H., MAYER, J. (2006): Geschützte Arten in Planungs- und Zulassungsverfahren. – BoD, Norderstedt. ISBN 3-8334-4804-0

D	BW	Z	Artname	Habitat	Verbreitung BW
Nachtfalter					
1	1	nb	Trockenrasen-Johanniskrauteule (<i>Actinotia radiosa</i>)	Blütenreiche, steinige Kalkmagerrasen; Raupe vermutlich auch in BW an <i>Hypericum</i> .	Nach 1970 nur noch im Oberen Donautal und auf der Hegau-Alb nachgewiesen.
1	1	nb	Bartflechten-Baumspanner auch: Bartflechten-Rindenspanner (<i>Alcis jubata</i>)	Wälder/Baumbestände mit Bartflechten (<i>Usnea</i>).	Schwarzwald, Alb-Wutach, Schwäbische Alb.
1	2	nb	Moorbunteule auch: Moor-Bunteule (<i>Anarta cordigera</i>)	Zwergstrauchreiche Hochmoor-Torfgesellschaften und Moorwälder. Raupe an <i>Vaccinium uliginosum</i> .	Moore des Alpenvorlandes und Schwarzwaldes.
1	2	nb	Moosbeeren-Grauspanner auch: Moosbeerenpanner (<i>Carsia sororiata</i>)	Ombrotrophe bis schwach minerogene Moore mit <i>Oxycoccus</i> -Rasen.	Schwarzwald (sehr wenige Funde), Oberschwaben.
1	2	nb	Grüner Rindenflechten-Spanner auch: Grüner Flechten-Rindenspanner (<i>Cleorodes lichenaria</i>)	An Rindenflechten reiche Gehölze (Bruch- und Schluchtwälder, Galeriewälder, Feuchtgebüsche, aber auch Wacholderheiden, Parks, Streuobstwiesen).	V. a. Schwäbische Alb und Oberschwaben, einzelne Fundmeldungen auch im Neckar-Tauberland (dort v. a. alte Meldungen).
1	1	nb	Goldruten-Mönch (<i>Cucullia gnaphalii</i>)	Larvalhabitat aus BW unbekannt, vermutlich Bestände von <i>Solidago virgaurea</i> in Randbereichen lichter Laub- und Mischwälder.	In neuerer Zeit nur sehr wenige Funde auf der Schwäbischen Alb und an der Oberen Donau.
1	2	nb	Amethysteule (<i>Eucarta amethystina</i>)	Offene Flächen mit <i>Peucedanum</i> -Arten (v. a. <i>P. officinale</i>).	Oberrhenebene (v.a. nördl.), Kraichgau, Einzelfund am östl. Bodensee.
1	3	nb	Rotbuchen-Flechten-Baumspanner auch: Scheckiger Rindenspanner (<i>Fagivorina arenaria</i>)	V. a. Buchen- und Buchenmischwälder (Gründe für lokal enge Begrenzung der Vorkommen unklar). Auch Funde in unerwarteten Lebensräumen (Wacholderheide, Parkhaus Landeskriminalamt in Stuttgart-Bad Cannstatt).	V. a. Schw. Alb und Schwarzwald, zerstreute Funde aber auch Neckar-Tauberland und Alpenvorland (Eisenbacher Tobel).
1	1	nb	Pappelglucke auch: Große Pappelglucke (<i>Gastropacha populifolia</i>)	Auwälder und Auegehölze der großen Stromtäler mit Vorkommen von <i>Populus nigra</i> . Raupen mit hoher Wahrscheinlichkeit auch an nichtheimischen <i>Populus</i> -Arten.	Nach 1970 nur noch wenige Funde am Mittleren und Nördlichen Oberrhein.
1	1	nb	Nelken-Kapseleule auch: Südliche Nelken-eule (<i>Hadena magnolii</i>)	Felsige und steile, westexponierte und gut besonnte Hänge. Raupen in den Kapseln von Nelkenarten, in der Nordschweiz an <i>Melandrium album</i> und <i>Silene nutans</i> nachgewiesen.	Wenige aktuelle Fundstellen im Hochschwarzwald.
1	1	nb	Fledermausschwärmer (<i>Hyles vespertilio</i>)	Trockenheiße Standorte mit <i>Epilobium dodonaei</i> .	Nur südlicher Oberrhein.

D	BW	Z	Artname	Habitat	Verbreitung BW
1	1	nb	Fetthennen-Felsflur-Kleinspanner Auch: Fetthennen-Felsflur-Zwergspanner (<i>Idaea contiguaria</i>)	Trockenheiße Felsfluren und Blockschutthal- den. Nahrung der Raupe für BW unbekannt (an der Mosel an <i>Sedum album</i>).	Aktuelle Funde nur aus dem Südschwarzwald.
1	1	nb	Löwenzahnspinner auch: Löwenzahn- Wiesenspanner (<i>Lemonia taraxaci</i>)	Bergwiesen und Magerrasen auf Kalk .	Schwäbische Alb (SW) und Obere Donau (derzeit ver- schollen).
1	1	nb	Dumerils Graswurzel- eule (<i>Luperina dumerilii</i>)	Warme Lössböschungen. Raupe vermutlich an Gräserwurzeln.	Kaiserstuhl und Kraichgau.
1	1	nb	Wasserminzen- Kleinbärchen auch: Wasserminzen- Graueulchen (<i>Nola cristatula</i>)	Feuchtflächen mit <i>Mentha aquatica</i> (Wirts- pflanze).	Teichgebiete bei Wört.
1	1	nb	Gamander- Kleinbärchen auch: Gamander- Graueulchen (<i>Nola subchlamydula</i>)	<i>Teucrium chamaedrys</i> -Bestände an trocken- warmen Standorten (auch Straßen- und Weg- böschungen).	Nur Kaiserstuhl.
1	2	nb	Salweiden- Wicklereulchen (<i>Nycteola degenerana</i>)	„Das Larvalhabitat ist an allen Fundorten ähn- lich und besteht aus halbschattig gelegenen weichholzreichen Wegrändern in feuchten Nadel- oder Mischhochwäldern. Eher selten werden auch Weiden auf sonnigen Kahlschlä- gen besiedelt, die aber feucht sein mussten.“ (WAGNER in EBERT 2005). Raupen vor allem an <i>Salix caprea</i> und <i>S. appendiculata</i> .	Neue Nachweise in ver- schiedenen Gebieten des Alpenvorlandes (Wurzacher Ried, Adelegg). Ältere Meldung aus dem Schwarz- wald.
1	1	nb	Augsburger Bär (<i>Pericallia matronula</i>)	Steile, xerotherme und gebüschreiche Hänge: verbuschende Kalkmagerrasen, Steppenheide- Fels-Komplexe, offene, mit Kahlschlägen durchsetzte Hangwälder (Niederwald- Nutzung). Raupe polyphag. Als sibirisches, zugleich jedoch wärmeliebendes Faunenele- ment möglicherweise von (sub)kontinentalem Lokalklima mit ausgeprägten Temperatur- schwankungen abhängig (heiße Sommer, kal- tes, biologisch inaktives Wintermilieu).	In neuerer Zeit nur noch ein Vorkommen nachgewiesen (Albvorland, Umgebung Rangendingen, 1991), das möglicherweise bundesweit das letzte der Art darstellt.
1	0	nb	Weidenglucke auch: Heidelbeer- Glucke (<i>Phyllodesma ilicifolia</i>)	Heidelbeerreiche Flächen auf Plateau- Hochmooren bzw. anmoorigen Böden im Be- reich der Tannen-Beerkraut-Wälder mit Moor- waldcharakter.	In neuerer Zeit nur noch 1 Raupenfund im Nord- schwarzwald (Kniebis, 1979).
-	3	nb	Hundsbraunwurz- Mönch [<i>Shargacucullia (Cucul- lia) caninae</i>]	Stark besonnte Bestände von <i>Scrophularia canina</i> an trockenheißen Standorten.	Nur südlicher Oberrhein.

D	BW	Z	Artname	Habitat	Verbreitung BW
0	0	nb	Fehrenbachs Erdeule auch: Versteckte Bodeneule <i>[Spaelotis clandestina (=suecica)]</i>	Lebensräume in BW ungenügend bekannt. In Schweden wurden Raupen an <i>Epilobium angustifolium</i> gefunden. Möglicherweise sind für die Larvalentwicklung „kleinräumige lückige bis offene Stellen“ in Nadelwäldern wichtig.	Nur Schwarzwald (letztmalig in den 1930er Jahren im Wildgutachgebiet).
1	1	nb	Totholzflechtenspanner <i>[Tephronia sepiaria (syn. cremiaria)]</i>	Lebensräume in BW ungenügend bekannt.	Einzelfunde um Karlsruhe.
Käfer					
1	Z	-	Scharfzähniger Zahnflügel-Prachtkäfer oder: Großer Birken-Prachtkäfer <i>(Dicerca furcata)</i>	Besiedelt nach Daten aus Bayern kränkelnde oder frisch abgestorbene Birken in Hochmooren. Die Brutbäume haben oft nur einen geringen Durchmesser und sind besonnt.	Aktuelle Situation in BW unklar, ein älterer Beleg aus den 1950er Jahren bei Bad Urach. Vorkommen erscheinen am ehesten in den Hochmooren Oberschwabens möglich.
1	nb	nb	Blauschimmernder Maiwurmkäfer <i>(Meloe autumnalis)</i>	Lebensräume in BW sind nicht hinreichend bekannt, vermutlich Art der trockenwarmen Böschungen und Halbtrockenrasen.	In BW nur Funde vom Kaiserstuhl bis in die 1970er Jahre.
1	nb	nb	Narbiger Maiwurmkäfer <i>(Meloe cicatricosus)</i>	Lebensräume in BW sind nicht hinreichend bekannt, vermutlich Art der trockenwarmen Böschungen und Halbtrockenrasen.	In BW nur ältere Funde aus dem Raum Heidelberg sowie Funde vom Kaiserstuhl bis in die 1960er Jahre.
1	nb	nb	Violethalsiger Maiwurmkäfer <i>(Meloe decorus)</i>	Die Art wird in Deutschland zum allergrößten Teil auf Hochwasserdämmen, i. d. R. in unmittelbarer Nachbarschaft zu Wildbienenkolonien gefunden.	In BW in der Oberrheinebene.
1	nb	nb	Mattschwarzer Maiwurmkäfer <i>(Meloe rugosus)</i>	Trockene, z. T. lückig bewachsene Standorte. Zu typischen Lebensräumen gehören Halbtrockenrasen, Abbaugelände, trockenwarme Böschungen und Weinbergsbrachen.	In BW relativ weit verbreitet, vor allem in klimatisch begünstigten Räumen (u. a. Kaiserstuhl, nördlicher Oberrhein, westliches Bodenseegebiet, Neckar-Tauberland).
1	0	-	Wunderbarer Ulmen-Prachtkäfer oder: Großer Ulmen-Prachtkäfer <i>(Scintillatrix mirifica)</i>	Entwicklung vorwiegend in geschädigten und absterbenden Ulmen, gelegentlich auch in gesunden Bäumen. Larven in und unter der Rinde des Stammes sowie in absterbenden Ästen.	Bislang nur zwei Fundorte in den 1960er bzw. 1970er Jahren aus BW dokumentiert (mittlere Alb, südlicher Oberrhein).
Netzflügler					
1	1	nb	Panther-Ameisenjungfer <i>(Dendroleon pantherinus)</i>	Larve lebt in alten, lichten und trocken-warmen Eichenwäldern im Mulm alter Bäume. Vertikalverbreitung auf Höhen unter 500 m ü. NN beschränkt.	Funde bisher bei Brühl/Baden, Heidelberg und Staufen/Breisgau.
1	1	nb	Langfühleriger Schmetterlingshaft <i>(Libelloides longicornis)</i>	Wärme liebend; In offenem, sonnenexponierten, nicht gänzlich gehölzfreiem Gelände wie Wiesen, Geröllhalden, Rebböschungen, auf großen Lichtungen. Larven im Wurzelbereich von Bäumen und Sträuchern.	Kaiserstuhl, Tauberland

D	BW	Z	Artname	Habitat	Verbreitung BW
Spinnentiere					
1	0	nb	Sand-Wolfspinne (<i>Arctosa cinerea</i>)	Offene Sand- und Kiesflächen oberhalb der Mittelwasserlinie dynamischer Fluss- und Seeufer .	Ehemals am Oberrhein, letzter Nachweis vor mehr als 100 Jahren. Reetablierung z. B. im Bereich der Isteiner Schwellen jedoch nicht ausgeschlossen.
1	2	nb	Gerandete Wasserspinne (<i>Dolomedes plantarius</i>)	Vegetationsreiche Uferzonen natürlicher und künstlicher Stillgewässer.	Oberrhein, Oberschwaben.
1	2	nb	Goldaugen-Springspinne (<i>Philaeus chrysops</i>)	Trockenwarme Rasen- und Saumgesellschaften sowie lockere Gebüschformationen.	Schwerpunktvorkommen im Bereich Kaiserstuhl und des südl. Oberrheins.
Krebse					
1	(1)	nb	Sommer-Feenkrebs (<i>Branchipus schaefferi</i>)	Temporäre, vegetationsarme, meist lehmige, sich stark erwärmende, trübe Kleingewässer. (Überflutungstümpel in Flussnähe, Schmelzwassertümpel, Tümpel auf Panzerübungsplätzen, sporadisch Wasser führende Geländemulden in Äckern, im Tobeltal bei Ulm in Wasser gefüllten Radspuren). Die besiedelten Lebensräume zeichnen sich durch lebensfeindliche Bedingungen wie Temperatur-, Salzkonzentrations-, Sauerstoffschwankungen und zeitweiliges Austrocknen aus.	Datenlage unzureichend. Klärungsbedarf besteht immer, wenn potenzielle Brutgewässer vorhanden sind.
1	1	nb	Sumpf-Feenkrebs (<i>Tanyrastix stagnalis</i>)	Temporäre Stehgewässer wie Pfützen, Druckwasser-, Schmelzwasser- und Überschwemmungstümpel sowie Wasser gefüllte Radspuren.	Datenlage unzureichend. Klärungsbedarf besteht immer, wenn potenzielle Brutgewässer vorhanden sind.

